



Johannes Heinz Rothenpieler  
c/o Lernen Helfen Leben e.V., Karolingerstr.16,  
Postfach 260124,  
40094 Düsseldorf,  
Tel.+Fax 0211-312608,  
Email: [kongo@l-h-l.org](mailto:kongo@l-h-l.org), [www.kongo.l-h-l.org](http://www.kongo.l-h-l.org)



## Apostelfastenbrief 2022

Mit den Fastenzeiten üben wir uns in Umkehr, in Metanoia. Dies sind zunächst kleine äußere Schritte: weniger Essen, auf einige Genüsse verzichten. Die nächsten Schritte führen zur Buße. Dieses Wort hat traditionell die Bedeutung von „bessern, gutmachen, beseitigen, therapieren, tilgen“. Wir entdecken, irgendetwas falsch gemacht zu haben und beginnen mit Metanoia: Umdenken, Sinnesänderung, Umkehr des Denkens. In den kirchlichen Fastenzeiten sind wir eingeladen, dies freiwillig zu tun. Also: Umkehren heißt ganz einfach zurückgehen z.B. an den Start und etwas besser machen.

In der Welt sieht das manchmal anders aus, wenn eine Gesellschaft einen falschen Weg zu weit gegangen ist. Dies spüren wir jetzt bei der Gasversorgung, bei der wir uns von Russland abhängig gemacht haben und nun weniger Gas verbrauchen müssen. Autofahrer spüren dies auch am Benzinpreis und lassen ihr Auto häufiger in der Garage. Flugreisende werden schon in Flughäfen ausgebremst und können beim Warten darüber meditieren, ob vielleicht weniger fliegen besser ist – und all dieses „Weniger“ hat auch noch gute Auswirkungen: die Umwelt(zerstörung) wird reduziert. Die Wissenschaft fordert schon seit längerem in vielen Bereichen eine Umkehr: Wir leben hierzulande als hätten wir zwei oder drei Erden.

Die haben wir natürlich nicht. Was wir zuviel verbrauchen, fehlt anderswo. Die Demokratische Republik Kongo gehört beispielsweise zu den ärmsten Ländern der Welt, obwohl das Land sehr rohstoffreich ist. Doch dieser Reichtum wird von internationalen Konzernen abgeschöpft. Eine kleine kongolesische Geldelite wird dafür bezahlt, dazu die Genehmigungen zu geben, die dann selbst ein Luxusleben führt und sich kaum um das eigene Volk kümmert. Im Kongo hatten schon die belgischen Kolonialherren sich eine Klasse von „Entwickelten“ („Evalué“) für die Verwaltung ausgebildet – und daraus ist später diese heutige „Geldelite“ entstanden, beispielsweise der Kabila-Clan.

Einst wurde der protestantische Pfarrer Albert Schweitzer zusätzlich noch Arzt im afrikanischen Urwald mit der Begründung, dass die Kolonialländer soviel Unrecht nach Afrika brächten, dass die Christen das Evangelium als „Waffe“ dagegen verkünden müssten. Damit begründete er die Mission. Seither hat auch die orthodoxe Mission eine segensreiche Arbeit auf den Weg gebracht: Die Orthodoxie wird von vielen Afrikanern mit Begeisterung angenommen. Resultat: Die „Waffen des Glaubens“ sind heute in

Lernen Helfen Leben ist nach dem letzten uns zugestellten Freistellungsbescheid des Finanzamts Vechta vom 03.09.2020, St.-Nr.68/201/0661 wegen Förderung der Volks- und Berufsausbildung sowie der Studentenhilfe und Förderung der Entwicklungshilfe als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Wir bestätigen, dass die Zuwendung nur zur Förderung der Entwicklungshilfe im Kongo verwendet wird.



Afrika sehr viel stärker als in den Ländern der einstigen Kolonialherren.

Freiwillige Umkehr, Metanoia, ist in Europa inzwischen fast unbekannt. Der Glaube, stellen die Katholiken fest, ist dabei, fast überall zu „verdunsten“. Weil hierzulande die Liebe zu den toten Dingen mit dem Materialismus so groß ist, verlieren wir uns und vor allem unsere Jugend in der Zerstreuung und sie irren herum mit „Gendern“, „Identitäten“, lassen unzählige Kinder abtreiben und wollen die Euthanasie im Alter wieder salonfähig machen. Und das alles, weil wir uns den Weg zur Umkehr mit all den Dornen versperren, die hinter uns wuchern, wenn wir im „Wohlstand“ den Weg der Zerstreuung gehen und nicht zurückkehren zu einem „normalen“ Leben, oder besser gesagt: überhaupt zum Leben.

Dabei verkündet das Evangelium: Unser Heiland ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. ER hat uns seit dem Pfingstereignis gesammelt, sammelt uns immer wieder neu und das Apostelfasten weist uns kurz nach Pfingsten darauf hin, dass das Evangelium hochaktuell ist und wir eigentlich nur einmütig und fest im Glauben und in der Liebe das Wort Gottes hören, bewahren und natürlich befolgen und damit umkehren von unseren bösen Werken. Hier hat die Orthodoxie eine wichtige Aufgabe, die sie umso besser wahrnehmen kann, je einiger wir als EINE Kirche (mit verschiedenen Sprachen) auftreten und nicht als Versammlungen von verschiedenen Nationalkirchen. Mit diesem Geist der Einheit in der Liebe haben wir den Gottsuchern in unserem Land und in unseren Heimatländern viel, sehr viel zu bieten!

Heute klopft dieser **Apostelfastenbrief** wieder bei Ihnen an mit der Bitte, ein wenig von dem, was Sie bei diesem Fasten einsparen, für unsere bitterarmen Brüder und Schwestern in Afrika abzugeben. Viele von Ihnen haben dies in den letzten Jahren schon immer wieder getan. Wir danken Ihnen ganz herzlich dafür. Wir konnten dies vor allem an die orthodoxe Gemeinde zum heiligen Basilius in Uvira weiterleiten. Die Armut, in der die meisten Gemeindemitglieder dort leben müssen, ist für uns in Deutschland schlicht unvorstellbar. Mit unseren Gaben, insbesondere für das Schulgeld, für verbesserte Öfen, für die Erosionsbekämpfung und hin und wieder für Einzelfallhilfen können wir aber ein Zeichen setzen, dass wir nicht nur schön reden, sondern auch tatkräftig von unserem kleinen Reichtum etwas in die ausgestreckten Arme der afrikanischen Brüder und Schwestern weiterreichen. Deshalb bitten wir Sie, auch in diesem Sommer, in dem sich düstere Kriegswolken zusammengezogen haben, (auch im Kongo mit erneuten Spannungen zwischen Uganda, Ruanda und Kongo), um Ihre Gabe, damit wir unser kleines Hilfswerk fortsetzen können. Weitere Einzelheiten zu den Projekten finden sich u.a. auf der Internetseite unserer Gemeinde <http://orthodoxdus.de/afrika/> Drei Aufgaben stehen im Vordergrund

- Schulgeld, Unterstützung für Schulmaterial, Schuluniformen
- Bäume pflanzen – holzsparende Kocher
- Einzelfallhilfen (Krankheitskosten, Fahrtkosten für Vater Andronikos zur Missionsgemeinde u.a.)

**Wir danken allen ganz herzlich, auch im Namen unserer Schwestern und Brüder im Kongo, welche uns eine kleine Gabe von ihren Ersparnissen durch das Fasten zukommen lassen!**

**Ich wünsche Ihnen eine erholsame Sommerzeit und grüße Sie herzlich** *Johannes*

**Lernen Helfen Leben e.V.**

**DE70280641790135875803**

**GENODEF1VEC**

**LHL**

**DE70280641790135875803**

**Volksbank Vechta**

**Schulgeld/orth.Jugend**